

eigenes topographisches Kabinett gab, in dem dreißig Gemälde auf Holz hingen, mit Ansichten von Dörfern des Herzogtums Aarschot. In demselben Raum befanden sich zudem noch achtunddreißig Leinwandbilder, von denen zwölf verschiedene Ansichten des Herzogtums Aarschot zeigten, während der Rest den Dörfern und Städten von Chimay gewidmet waren.¹⁷⁴

Das bedeutendste Zeugnis für das Interesse Charles de Croys an der Topographie seiner Liegenschaften sind jedoch die sogenannten *Albums de Croy*, in denen der Herzog seine gesamten Besitzungen verzeichnen ließ.¹⁷⁵ Wohl um das Jahr 1590 hatte er den Entschluß gefaßt, seine Ländereien kartieren zu lassen. Später ließ er die ursprünglich auf Papier gezeichneten Karten sorgfältig auf Pergament übertragen, wobei die aufsichtlich gezeichneten Pläne stets durch entsprechende Ansichten begleitet wurden. Auf diese Weise entstanden zwischen 1596 und 1609 mehr als 2500 auf Pergament gemalte Ansichten, die auf 23 Bände verteilt in der Bibliothek von Beaumont aufbewahrt wurden.¹⁷⁶

Die Vorbereitungen für dieses gewaltige Werk zogen sich über Jahre hin. Ausgangspunkt für die bildlichen Darstellungen waren Kartenblätter, die der Kortrijker Landmesser Pierre de Bersacques gezeichnet hatte.¹⁷⁷ Seine Karten wurden in der Regel durch den Herzog selbst oder durch dessen Sekretär Charles Millet kommentiert und mit Legenden versehen.¹⁷⁸ Zu den Karten gesellten sich chorographische Geländeskizzen und Ansichten von Dörfern und Städten, die Charles de Croy ebenfalls annotierte (Abb. 41).¹⁷⁹ Die in der Regel recht flüchtig gezeichneten Geländeskizzen sind meistens nicht mit dem Namen eines Entwerfers versehen.¹⁸⁰ Jedoch heißt es in einem Brief, den Charles de Croy am 8. Dezember des Jahres 1600 an den Landmesser Pierre de Bersaques sandte, daß die »Pläne« von Rotselaar, Haacht und Werchter das Werk eines gewissen Malers »Aumar« seien.¹⁸¹ Vermutlich standen ihm andere Zeichner zur Seite.¹⁸² Es lag jedoch in den Händen eines einzigen Künstlers, aus etlichen tausend Skizzen und Plänen die besten auszuwählen und sie in Farbe auf Pergament zu übertragen: Adriaen de Montigny war Miniaturmaler, der vermutlich in Frankreich geboren und ausgebildet wurde.¹⁸³ Obwohl die Croy-Alben sicherlich chorographisch intendiert waren, erlaubte Adriaen de Montigny sich etliche »künstlerische Freiheiten«. So verifizierte er seine auf Grundlage der Skizzen anderer Künstler entstandenen Ansichten nicht durch Besuche vor Ort. Seine Bilder entstanden durchweg im Atelier.¹⁸⁴ Ein besonders typisches Beispiel für seine Arbeit, bietet die Ansicht der Abtei de l'Olive von Morlanwelz (Abb. 42).¹⁸⁵ Während die Gebäude recht genau wiedergegeben sind, ist der Hintergrund der Darstellungen frei nach der Phantasie gestaltet: Montigny zeigt einen dichten Wald und am Horizont sanfte Hügel.¹⁸⁶ Manch einen Bildhintergrund gestaltete er gar mit schroffen Bergen aus, die mit der Topographie der Region nichts zu tun haben. Im vorderen Bildgrund breitet er stets Genreszenen aus, die ebenfalls nicht »naer het leven« gezeichnet sind.¹⁸⁷ Nicht selten ist, wie auf der An-